

## Deutsche Bundesbank

---

Frankfurt am Main, 11. April 2002

### Die deutsche Zahlungsbilanz im Februar 2002

#### Höherer Leistungsbilanzüberschuss im Februar

Die deutsche **Leistungsbilanz**, das zusammengefasste Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, der Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der laufenden Übertragungen schloss im Februar mit einem Plus von 3,4 Mrd € ab, nachdem im Vormonat nur ein Überschuss in Höhe von 0,5 Mrd € verzeichnet worden war.

Im **Warenhandel** ergab sich im Februar – den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – ein Überschuss von 10,2 Mrd €, verglichen mit 10,1 Mrd € im Januar. Nach der Ausschaltung saisonaler Einflüsse hat das Handelsergebnis im Februar allerdings etwas nachgegeben (9,7 Mrd €, nach 11,5 Mrd € im Vormonat). Diese Entwicklung war in erster Linie eine Folge der stark gestiegenen **Wareneinfuhren**, die im Februar den Vergleichswert des (verhältnismäßig schwachen) Vormonats (saisonbereinigt) um 7 % übertroffen haben. In den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres zusammen genommen lagen die Einfuhren aber immer noch um 3 ½ % unter dem Wert der beiden Schlussmonate des Vorjahres. Die deutschen **Warenausfuhren** sind von Januar auf Februar (saisonbereinigt) um 2 % gestiegen. Im Zweimonatsvergleich war hier eine leichte Zunahme um 1 % zu verzeichnen. Preisveränderungen spielten für die Entwicklungen im Außenhandel keine Rolle, da sowohl die Aus- als auch die Einfuhrpreise im Februar saisonbereinigt nahezu unverändert waren.

---

Deutsche Bundesbank  
Presse und Information  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57  
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56  
E-Mail: [presse-information@bundesbank.de](mailto:presse-information@bundesbank.de)  
Internet: <http://www.bundesbank.de>

Bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen mit dem Ausland lag das Defizit im Februar mit 6,5 Mrd € um 2,6 Mrd € unter dem Niveau des Vormonats. Ursache dafür waren die niedrigeren Netto-Ausgaben bei den **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** (0,3 Mrd € im Februar, nach 5,8 Mrd € im Januar) und die geringeren Netto-Ausgaben im **Dienstleistungsverkehr** (3,2 Mrd €). Dem standen im Februar Netto-Ausgaben im Bereich der **laufenden Übertragungen** (3,0 Mrd €) gegenüber. Im Januar war hier auf Grund von Leistungen aus dem EU-Haushalt noch ein Überschuss in Höhe von netto 0,7 Mrd € erzielt worden.

### **Weitere Mittelabflüsse im Wertpapierverkehr**

Im grenzüberschreitenden **Wertpapierverkehr** kam es mit 13,2 Mrd € im Februar zu weiteren Netto-Kapitalabflüssen, nachdem schon in den Vormonaten die Kapitalexporte dominiert hatten. Den Ausschlag für diese Entwicklung gaben im Berichtsmonat vor allem die inländischen Anleger, die weiterhin ein reges Interesse an ausländischen Wertpapieren zeigten (11,8 Mrd €). Dabei legten sie ähnliche Beiträge in Aktien (3,4 Mrd €), Investmentzertifikaten (2,5 Mrd €), Rentenwerten (3,6 Mrd €) und Geldmarktpapieren (2,3 Mrd €) an. Aber auch die Dispositionen der Investoren aus dem Ausland führten per saldo zu Netto-Kapitalabflüssen (1,3 Mrd €), nachdem im Vormonat noch die Mittelzuflüsse überwogen hatten (3,5 Mrd €). Dabei veräußerten sie – neben öffentlichen Anleihen (0,4 Mrd €) – vor allem inländische Geldmarktpapiere (4,4 Mrd €). In ausländischen Besitz wechselten dagegen per saldo Aktien und Investmentzertifikate (jeweils für 1,0 Mrd €) sowie private Anleihen, die ausländische Anleger für 1,5 Mrd € in ihr Portfolio aufnahmen.

Auch im Bereich der **Direktinvestitionen** flossen im Februar netto gerechnet Mittel ins Ausland ab (2,6 Mrd €). Inländische Eigner stellten dabei ihren ausländischen Tochterfirmen per saldo Gelder in Höhe von 7,5 Mrd € zur Verfügung, größtenteils in Form von Krediten. Umgekehrt festigten aber auch ausländische Unternehmen ihr Standbein in Deutschland. Im Ergebnis kam es dadurch zu Kapitalimporten in Höhe von 4,9 Mrd €.

Im statistisch erfassten unverbrieften **Kreditverkehr** importierten Unternehmen und Privatpersonen zuletzt 5,4 Mrd € (netto), und zwar sowohl durch die Aufnahme kurzfristiger Darlehen im Ausland als auch durch den Abzug von Guthaben bei ausländischen Banken. Die Auslandstransaktionen öffentlicher Stellen schlossen dagegen nahezu ausgeglichen ab (-0,2 Mrd €). Die Kredittransaktionen des gesamten Bankensystems, die überwiegend

als das Ergebnis aller übrigen statistisch erfassten Auslandstransaktionen zu interpretieren sind, führten im Berichtsmonat zu Netto-Kapitalexporten in Höhe von 5,8 Mrd €. Dies ging ausschließlich auf Abflüsse im Auslandsgeschäft der Kreditinstitute zurück (7,3 Mrd €), während bei der Bundesbank (vor allem im Rahmen des Zahlungsverkehrssystems TARGET) Netto-Verbindlichkeiten aufliefen (1,5 Mrd €).

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank sind im Februar – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,1 Mrd € gesunken.

## Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2000		2001		2002		
	Jahr		Jahr		r)	Jan	Feb
<b>A. Leistungsbilanz</b>							
Außenhandel <sup>1)</sup>							
Ausfuhr (fob)		597,5		637,3		50,1	51,7
Einfuhr (cif)		538,3		543,1		40,0	41,5
Saldo	+	59,1	+	94,2	+	10,1	10,2
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte							
Ausfuhr (fob)		.		.		52,2	53,2
Einfuhr (cif)		.		.		40,7	43,5
Ergänzungen zum Warenverkehr <sup>2)</sup>	-	6,8	-	4,9	-	0,4	0,3
Dienstleistungen							
Einnahmen		95,4	r)	100,1		7,6	6,8
Ausgaben		139,8	r)	147,5		11,6	10,1
Saldo	-	44,4	-	47,4	-	4,1	3,2
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	-	3,3	-	12,6	-	5,8	0,3
Laufende Übertragungen							
Fremde Leistungen		16,9		16,9		4,8	0,9
Eigene Leistungen		44,0		43,5		4,1	3,9
Saldo	-	27,1	-	26,7	+	0,7	3,0
Saldo der Leistungsbilanz	-	22,6	+	2,7	+	0,5	3,4
<b>B. Vermögensübertragungen (Saldo) <sup>3)</sup></b>	+	6,8	-	1,0	+	0,5	0,2
<b>C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)</b>							
Direktinvestitionen	+	157,7	-	12,8	+	7,9	2,6
Deutsche Anlagen im Ausland	-	54,0	-	48,3	+	4,7	7,5
Ausländische Anlagen im Inland	+	211,8	+	35,6	+	3,2	4,9
Wertpapiere	-	159,4	-	15,8	-	9,7	13,2
Deutsche Anlagen im Ausland	-	208,5	-	128,7	-	13,3	11,8
darunter: Aktien	-	104,8	-	15,8	-	6,5	3,4
Rentenwerte	-	72,8	-	94,7	-	3,2	3,6
Ausländische Anlagen im Inland	+	49,1	+	112,9	+	3,5	1,3
darunter: Aktien	-	34,5	+	88,9	+	2,7	1,0
Rentenwerte	+	69,2	+	54,9	+	11,8	1,0
Finanzderivate	-	4,2	+	6,7	+	1,1	1,0
Kreditverkehr	+	42,4	-	22,9	-	0,7	0,7
Kreditinstitute	+	13,8	-	76,3	+	30,5	7,3
darunter kurzfristig	+	38,3	-	33,1	+	29,9	1,8
Unternehmen und Privatpersonen	+	5,4	+	10,4	-	14,6	5,4
darunter kurzfristig	+	0,5	+	3,0	-	14,7	5,6
Staat	-	19,2	+	16,4	-	0,4	0,2
darunter kurzfristig	-	17,9	+	16,8	-	0,4	0,2
Bundesbank	+	42,4	+	26,6	-	16,2	1,5
Sonstige Kapitalanlagen	-	2,1	-	1,4	-	0,2	0,1
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+	34,3	-	46,1	-	1,7	15,6
<b>D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) <sup>4)</sup></b>	+	5,8	+	6,0	-	1,7	0,1
<b>E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	-	24,4	+	38,4	+	2,5	12,2

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.